

Der Hauptmann. Kurz: wenn ja der Fürst auf dich hört, so laß dich nur nicht auf das Kind ein! Das ist umsonst. — Sprich ihn lieber wegen des Fährdrichs zu Gute! Der hat doch noch Wachsthum! Der sieht doch noch einem Manne ähnlich!

Frau von Detmund. Wie sagst du? Wegen des Fährdrichs! —

Der Hauptmann. Nun ja! Er hat zu ihm geschickt.

Frau von Detmund. Ich erschrecke. Sollt' Er erfahren haben — —

Der Hauptmann (immer noch kalt.) Doch wohl! Wahrscheinlicher Weise! — (den Stock in die Seite und gegen die Erde lehnend, indem er mit dem Kopf dazu schüttelt.) Und wenn Er nun hätte; was meinst du? Wenn Er nun wüßte, daß der Bube hat durchgehen wollen? daß er Gelder untergeschlagen? daß er nur durch meine Vermittelung — (hitzig den Stock vor sich niederstoßend) O bei Gott! Es bringt mich noch selbst in die Wache. Ich wollte, ich hätte mich nie um deine Kinder bekümmert. Nie ein Haar! Und ich will auch nicht wieder! — (Er geht murrend ab, und sieht sich noch einmal um.) In meinem Leben nicht wieder!

Zehnter Auftritt.

Frau von Detmund. Der Edelknabe.

Der Edelknabe (da er ihre Unruhe sieht.) Der Vetter ist immer böse. — Lassen Sie ihn reden, und fürchten Sie nichts, liebe Mama!

Frau von Detmund. Ach schweig, Kind! Du weißt nicht — —

Der Edelknabe. Ei ja! Ich weiß mehr als der Vetter. — Der Fürst ist gar nicht so, wie er sagt: Er thut gewiß keinem Menschen Uebels; Er hat mich nur eben beschenkt. — (ihr die Hand mit dem Gelde vorhaltend.) Sehn Sie nur! Sehn Sie! Das hat er mir alles geschenkt.

Frau von Detmund (bestürzt.) Ist es möglich? Der Fürst — —